

## Jahresbericht 2009/2010

### Organisation

Das Schuljahr begann am 10. August 2009 mit 410 Schülerinnen und Schülern in 18 Klassen. Sie wurden von 52 Lehrpersonen unterrichtet. 87 Schülerinnen und Schüler traten neu in die 1. Klasse ein. 11 konnten wir neu in der 3. Klasse und 7 in der 4. Klasse begrüßen.

### Personelles

Mit Beginn des Schuljahres nahm Julia Kirk (Hauswirtschaft) ihre Tätigkeit an der Bezirksschule auf. Zudem durften wir mit Stefan Grimbichler einen neuen Hauswart begrüßen. Herzlich willkommen!

Für kürzere oder längere Stellvertretungen konnten wir Melanie Moser (Hauswirtschaft), Christoph Wyniger (Latein) und Manuel Zobric (Latein) einstellen. Daniel Kokontis, Mirijam Lichtensteiger und Antonia Riz haben unsere Schule am Ende des Schuljahres verlassen. Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit!

Ein herzliches Dankeschön geht an alle am Gelingen unserer Schule Beteiligten. Vor allem Vreny Strasser, die unser Sekretariat umsichtig und äusserst engagiert führt, und unserem Hauswart Stefan Grimbichler, der mit seinem Team unser Schulhaus toll in Schuss hält.

### Vorstellung Stefan Grimbichler

Name: Grimbichler  
Vorname: Stefan  
Geburtstag: 21. Februar 1962  
Sternzeichen: Fisch  
Grösse: 177 cm  
Zivilstand: geschieden, 4 Kinder  
Hobbies: Sport treiben, Fische



Aufgewachsen bin ich in Wohlen und ich habe bei der Firma Georges Müller die Lehre als Elektromonteur gemacht. Nach der Rekruten- und Unteroffizierschule habe ich bei der Swisscom eine weitere Ausbildung als Fernmeldespezialist absolviert. In den folgenden 17 Jahren durfte ich verschiedene Abteilungen und Tätigkeiten durchlaufen. Während dieser Zeit habe ich dann auch eine sechsköpfige Familie gegründet. Anschliessend habe ich 8 Jahre als Projektleiter bei der Firma Stationenbau gearbeitet. Als letzten Wechsel durfte ich vor gut einem Jahr die Hauswartstelle im Haldenschulhaus antreten.

## Lehrerinnen und Lehrer im Schuljahr 2009/2010

	<b>Funktion / Fächer</b>
Aerne Erna	reformierte Religion
Anderegg Karin	Textiles Werken
Binder Ruth	Französisch
Bitschnau Paul	Schulleiter Stv, Praxisleiter Kooperationsschule Wohlen, Klassenlehrer, Deutsch, Englisch, Geschichte, PET
Blättler Ursula	Hauswirtschaft
Blatter Nadja	Turnen
Feurer Peter	Klassenlehrer, Musik, Orchester, Ethik + Religionen
Frehner Corina	Turnen
Fricker Markus	Klassenlehrer, Informatik, Stundenplaner, Mathematik, Physik, Biologie
Furter Dina	Klassenlehrerin, Deutsch, Französisch, Englisch
Ganarin Susanne	Deutsch
Güntert Daniel	Materialverwalter, Klassenlehrer, Deutsch, Geschichte, Geografie, Werken Metall
Gyger Sarah	Hauswirtschaft
Haas Gabriela	Bildnerisches Gestalten, Freies Gestalten
Häni Markus	Latein, Geschichte
Hehlen Matthias	Deutsch
Heimgartner Adrian	Musik, Chor, Realfächerpraktikum, Mikrofonsingen
Herrmann Nicole	Hauswirtschaft
Jenny Beatrice	Hauswirtschaft
Jerfino Luca	Klassenlehrer, Deutsch, Geschichte
Kägi Andreas	Klassenlehrer, Bildnerisches Gestalten, Freies Gestalten
Keller Christoph	Klassenlehrer, Mathematik, Biologie, Bio-Chemie-Praktikum
Kirk Julia	Hauswirtschaft
Kokontis Daniel	Klassenlehrer, Mathematik, Geografie, Biologie
Konac Gabriella	Klassenlehrerin, Englisch, Biologie, Chemie
Küng Monika	Hauswirtschaft
Lichtensteiger Mirijam	Latein
Liechti Rolf	Stundenplaner, Mathematik, Biologie
Lüthy Bruno	Klassenlehrer, Mathematik, Geografie, Physik, Physikpraktikum, Realfächerpraktikum
Meier Beatrix	Textiles Werken
Meier José	Deutsch, Geschichte, Geografie
Mesaric Tina	Französisch
Montani Liliane	Klassenlehrerin, Mathematik, Geografie
Neudecker Andrea	Chemie
Notter Caroline	Conversation française
Piscitello Davide	Französisch, Italienisch
Riz Antonia	Theater
Roos Béatrice	Französisch, Italienisch
Rutz Mirjam	Klassenlehrerin, Englisch, Turnen
Schär Brigitte	Kulturverantwortliche, Klassenlehrerin, Deutsch, Französisch
Scharpf Roger	Turnen
Schmid Tomi	Turnen
Senn Monika	Werken
Studerus Beatrice	Hauswirtschaft
Stutz Dominic	Klassenlehrer, Mathematik, Geografie
Werder Esther	Französisch, Englisch
Wernli Magi	Klassenlehrerin, Englisch, Deutsch, Erfolgsmanagement
Wernli Rolf	Schulleiter, ICT
Widmer Roger	Klassenlehrer, Mathematik, Biologie, Physik
Wohler Patricia	Klassenlehrerin, Deutsch, Französisch

Zimmermann Claudia  
Züger Esther

Hauswirtschaft  
Textiles Werken

### **Kooperationsschule Wohlen**

Seit dem Schuljahr 2003/2004 ist die Oberstufe Wohlen Kooperationsschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. Ausgebildete Praxislehrpersonen begleiten Studierende während ihrer praktischen Ausbildung. In diesem Schuljahr wurden 8 Studierende während des Bewährungspraktikums vom 4. – 22. Januar 2010 von den folgenden Lehrpersonen der Bezirksschule betreut: Paul Bitschnau, Markus Fricker, Dina Furter, Daniel Güntert, Daniel Kokontis, Rolf Liechti, Bruno Lüthy, Roger Widmer, Patricia Wohler: Herzlichen Dank für den tollen Einsatz!

## Aktivitäten während des Schuljahres

6. August	Vorbereitungstag der Lehrpersonen
12. August	Elternabend 1. Klassen
19. August	Schulreisen 1. und 4. Klassen
29. August	Das Kollegium der Bezirksschule besucht die Weiterbildung „Lerncoaching im Unterricht“ in Aarau
31. Aug. – 4. Sept.	Projektwoche 1., 3. und 4. Klassen; Klassenlager 2. Klassen, Klasse 4a
1. September	Elternabend Berufswahl durch die Berufsberatung
8. – 11. September	Die 3. Klassen besuchen die Berufsschau in Lenzburg
8. September	Elterninformation für die 4. Klassen zu weiterführenden Schulen
19. September	Elternvortrag „Erfolgreich lernen“ von Magi Wernli
23. September	Kollegiumsausflug in den Kanton Thurgau
14. Oktober	Präsentation der Projektwerkstatt zum Thema „Bewegung“
19. Oktober	Welcome-Abend des Elternrates
27. Oktober	Präsentation der Schüler- und Schülerinnenprojekte aus der Projektwoche
28. Oktober	rund 80 Schülerinnen und Schüler besuchen das Musical West Side Story in Basel
3. November	Die Klasse 3a begibt sich auf die Spuren der Industriegeschichte in Wohlen
11. November	Weiterbildung für Lehrpersonen zur neuen Promotionsverordnung
12. November	51 Mädchen und 41 Knaben aus den 1. und 2. Klassen beteiligen sich am nationalen Tochtertag und besuchen ihre Eltern am Arbeitsplatz; an der Schule werden in vielen Klassen Rollenbilder thematisiert
16. November	Die ehemaligen Lehrpersonen der Erstbezierinnen und Erstbezier informieren sich über ihre ehemaligen Schülerinnen und Schüler
1./3. Dezember	Die 4. Klassen besuchen die Session der eidgenössischen Räte in Bern
7. Dezember	Die Klasse 4c und das Praktikum Aktuelle Geschichte besuchen den Einwohnerrat Wohlen
8. Dezember	Betriebsbesichtigung der Hosta-Werke in Unterlunkhofen im Werken Metall
10. Dezember	Die Klasse 4d besucht die Ausstellung „Ölrausch“ im Naturama Aarau
18. Dezember	Wir beschliessen das Jahr mit dem traditionellen Weihnachtssingen im Musiksaal
15. Januar	Sagennacht der Klasse 1a
22. Januar	Simon Libsig führt die 4. Klassen in die Kunst der Slam Poetry ein
27. Januar	Das Physikpraktikum besucht das Kernkraftwerk Gösgen
28. Januar	Fischplausch der Klasse 2e: Fische sezieren und essen
15. Februar	Weiterbildung der Lehrpersonen zur Promotionsverordnung; Informationen zur Stärkestudie der Universität Zürich
17. Februar	Elternabend 1. Klassen: Rückblick und Rückmeldungen zum 1. Semester
1. – 5. März	Die Besuchswoche der Bezirksschule wird rege benützt; der Elternrat führt in den grossen Pausen ein Elterncafé
9. März	Schulreisen der 3. Klassen in den Schnee nach Engelberg
9. März	Die Klassen 2d und 2e besuchen das Forum der Schweizer Geschichte in Schwyz
23. März	Die Klasse 3a besucht im Rahmen des Jubiläums 175 Jahre Volksschule Aargau das Theater „Heimweg“ auf dem Merkurareal Wohlen
24. März	19 Schülerinnen und Schüler absolvieren die PET-Prüfung (Preliminary English Test) in Winterthur und Zürich mit sehr gutem Erfolg
6. April	Vortrag „Kinder unter Strom“ zusammen mit der Suchtprävention Aargau
6. – 9. April	Die Klasse 4c und das Theaterpraktikum führen unter der Leitung von Daniel Güntert und Antonia Riz vier Mal mit grossem Erfolg „Neue Steine – Alte Gasse“ in der Steingasse in Wohlen auf
7. April	Weiterbildung der Lehrpersonen zur Promotionsverordnung

5. Mai	music4kidz – eine Veranstaltung der Projektwerkstatt im Musiksaal
11. Mai	Ein rauschendes Hausfest unter dem Motto „Hollywood“
26. Mai	Abschlusscocktail mit dem Elternrat in der Waldhütte Büttikon
2. Juni	Die Klasse 1d besucht das 2. Freiamter Bildhauer-Symposium
4. Juni	Weiterbildung für Lehrpersonen: Vortrag von Prof. Jürg Frick zum Thema „Kraft der Ermutigung: Grundlagen eines Ermutigungskonzepts mit Anregungen und Denkanstössen“
7./8./9. Juni	Bezirksschulabschlussprüfungen und Übertrittsprüfungen in die 1. und 3. Klasse
11. Juni	„Spuk in der alten Turnhalle“ – eine Werkaufführung der Schultheatergruppe der Klasse 1b unter der Leitung von Antonia Riz in der Turnhalle
16. Juni	Projektvorstellungen der Projektwerkstatt in der Bibliothek
23. Juni	Exkursion der Projektwerkstatt ins Technorama in Winterthur
23. Juni	Wir verabschieden unsere 4. Klassen anlässlich der Zensurfeier im Casino Wohlen; Simon Libsig unterhält uns blendend mit seiner Reimkunst
25. Juni	Die Klassen 1c und 3a besuchen im Rahmen des Jubiläums 175 Jahre Volksschule Aargau das Open Air im Amphitheater in Windisch
26. Juni	Die Schülerinnen und Schüler des Freifachs „Unterwegs“ umrunden den Hallwilersee
28. Juni	Sporttag

### Schulreisen und Klassenlager

1a	Peter Feurer	Luzern - Bürgenstock
1b	Patricia Wohler	Bruno-Weber Park / Egelsee
1c	Bruno Lüthy	Alptransit Erstfeld - Rütli
1d	Daniel Güntert	Wildeggen - Koblenz
2a	Christoph Keller	Lager in Diegten
2b	Dominic Stutz	Lager in Adelboden
2c	Daniel Kokontis	Lager in Ependes
2d	Gabriella Konac	Lager in Ascona
2e	Roger Widmer	Lager in Parsonz
2a	Paul Bitschnau	Engelberg
2b	Liliane Montani	Engelberg
2c	Andreas Kägi	Engelberg
2d	Luca Jerfino	Engelberg
2e	Mirjam Rutz	Engelberg
4a	Magi Wernli	Lager in Novaggio
4b	Brigitte Schär	Verzascatal - Bellinzona
4c	Markus Fricker	Sealife Center Konstanz – Stein a. Rhein - Schaffhausen
4d	Dina Furter	Rotsee – Luzern – Pilatus

## Weiterbildung im Kollegium

Die Weiterbildungen des Schuljahres standen mehrheitlich im Zeichen der **neuen Promotionsverordnung**, die auf das kommende Schuljahr in Kraft treten wird.

29. Juni: Das Kollegium besucht in Aarau die Tagung „Lerncoaching im Unterricht“, die sich mit dem Thema beschäftigte, wie Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern initiiert und gefördert werden können. Es wurden praxiserprobte Wege aufgezeigt und diese mit aktuellen Theoriemodellen in Beziehung gesetzt. Vorträge: Prof. Dr. Lutz Jäncke „Vom Hirn zum Lernen: Was sollten Lerncoaches von der Neurowissenschaft kennen?“, Prof. Walter Spiess „Entwicklungs- und ressourcenorientiertes Lerncoaching: Effizient, moralisch gut und nachhaltig“; Graziella Contratto, Dirigentin „Der leere Befehl – über das Führen von Spezialisten im Orchester“. Anschliessend Besuch verschiedener Workshops: Lerncoaching konkret – von der Sek I in die Sek II, Das kann ich nicht: Umgang mit hilflos und motivationslos gewordenen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen als Coach – Haltungen und Kompetenzen, Portfolios im Unterricht, Kompetenzbasierter Unterricht, Die Lehrperson im Spannungsfeld von Lerncoaching und Wissensvermittlung, Lerncoaching und Lernstudio in einer Oberstufenklasse, Kommunikation im Lerncoaching

11. November: Am Morgen: Ein Überblick über unsere Aufgaben und Aufträge und wie wir sie effizient erledigen können: Unterricht, Fach- und Jahrgangsguppen, ... . Ausblick Mitarbeitergespräche, Feedback etc. Input durch den Schulleiter.

Am Nachmittag: Umsetzung der Promotionsverordnung, Erfahrung aus der Zwischenbeurteilung, Umsetzung 1: Sozial- und Selbstkompetenz. Erfahrungen, Planung des weiteren Vorgehens, Umsetzung 2: Differenzierungen in den Fächern D, F, E und M. Besprechung des Vorgehens in Fachgruppen.

7. April: Wir erproben die Indikatoren zu den Sozial- und Selbstkompetenzen in den Klassengesprächen. Die Indikatoren wurden durch eine Arbeitsgruppe über ganz Wohlten erarbeitet. Aus Gründen der Effizienz wurde die folgende Einteilung gemacht:

1. Klassen: Erscheint ordnungsgemäss zum Unterricht / Beteiligt sich aktiv am Unterricht / Zeigt angemessene Umgangsformen / Geht hilfsbereit und rücksichtsvoll mit anderen um.
2. Klassen: Erledigt Arbeiten selbstständig und zuverlässig / Organisiert den Arbeitsplatz zweckmässig / Arbeitet konstruktiv mit anderen zusammen / Hält sich an gemeinsame Regeln.
3. Klassen: Arbeitet zielorientiert / Schätzt die eigenen Fähigkeiten richtig ein / Hält sich an gemeinsame Regeln / Setzt sich angemessen durch.

In der anschliessenden Sitzung suchten wir Antworten zu den folgenden Fragen:

Ist der erarbeitete Kriterienkatalog hilfreich? Welche Veränderungen drängen sich auf? Ist es möglich, dass alle Lehrpersonen alle Kriterien beurteilen? Welcher Aufwand ist vernünftig und erlaubt doch noch valide Aussagen? Wer nimmt die Schlussbeurteilung vor?

Erste Erkenntnisse waren die folgenden: Der Arbeitsaufwand ist sehr gross. Es lässt sich mit den meisten dieser Indikatoren arbeiten, zum Teil sind die Aussagen etwas vage. Die Klassengespräche sind äusserst wertvoll, das Setzen der Kreuze sollte aber durch eine kleine Gruppe gemacht werden, das Gesamtergebnis kann dann in den Klassengesprächen besprochen, allenfalls ergänzt werden.

4. Juni: Am Morgen gibt es einen Vortrag von Prof. Jürg Frick zum Thema „Kraft der Ermutigung: Grundlagen eines Ermutigungskonzepts mit Anregungen und Denkanstössen“. Nach einem Input-Referat gibt es folgende Wahlfachangebote:

1. Diskussion über gelungene bzw. misslungene «Ermutigungserfahrungen mit SchülerInnen im Schulfeld»: Wie mache ich das? Gute Erfahrungen? Gründe? Wann misslingt das? Warum?
2. Umgang mit Äusserungen entmutigter SchülerInnen (mit Beispielblatt)
3. «Angemessene Ideale für Lehrpersonen». Arbeitsblatt ausfüllen in Einzelarbeit und Diskussion in Kleingruppe oder zu zweit
4. Erarbeiten von weiteren sinnvollen Übungen für die Schule analog der Beispiele «Wir feiern ... » und «Rückenkarton»
5. Lektüre, Diskussion und Umsetzungsvarianten sammeln zur Kurzgeschichte «Ein Zettel nur»

6. «Geschichte mit wenig hilfreichen Gedanken» umschreiben und sinnvolle Umsetzungsmöglichkeiten im Schulalltag diskutieren
7. «Fragebogen A: Eigene Lernerinnerungen bezüglich Ermutigung». Diskussion und persönliche Folgerungen, Transfer für die Schule/das Leben
8. «Fragebogen B: Identifizierung von ermutigenden Schlüsselereignissen». Diskussion, persönliche Folgerungen, Transfer für die Schule/das Leben
9. «Verzerrte negative Denkmuster erkennen». Muster diskutieren, an SchülerIn-nen- und/oder eigenen Beispielen hinterfragen, Beispiele sammeln
10. Umgang mit eigenen inneren Dialogen (+/- Selbstgespräche). Diskussion
11. Gesprächsrunde mit Referent über weitere Fragen, Beispiele ...

Dieser Vortrag und die Workshops passen bestens in unsere Grundidee, dass wir auf die Stärken der Schülerinnen und Schüler unser Hauptaugenmerk richten wollen. Die Beteiligung an der Stärkestudie der Universität Zürich geht in die gleiche Richtung. Der Anlass am Morgen findet zusammen mit der Primarschule Halde sowie den Kindergartenlehrpersonen statt.

Am Nachmittag werden Workshops angeboten: Update LehrerOffice, feelok, Antolin.

## Wahlfächerangebote / individuelle Förderung

Inn diesem Schuljahr konnten die folgenden Freifächer durchgeführt werden.

### 1. Klasse

	Anzahl SchülerInnen		Anzahl SchülerInnen
Freies Gestalten	17 (8 Kn / 9 Md)	Latein	36 (17 Kn / 19 Md)
Werken	9 (9 Kn)	Textiles Werken	12 (5 Kn / 7 Md)

### 2. Klasse

### 3. Klasse

	Anzahl SchülerInnen		Anzahl SchülerInnen
Latein	5 (5 Kn)	Latein	4 (2 Kn / 2Mä)
Italienisch 1	25 (13 Kn / 12 Mä)	Italienisch 2	18 (6 Kn / 12 Mä)
Physikpraktikum	30 (24 Kn / 6 Mä)	Conversation française	71 (29 Kn / 42 Mä)
Werken	12 (12 Kn)	Aktuelle Geschichte	11 (5 Kn / 6 Mä)
Theaterpraktikum	5 (1 Kn / 4 Mä)	Vorbereitung PET	16 (8 Kn / 8 Mä)
Textiles Werken	7 (7 Mä)	Praktikum Bio-Chemie	18 (9 Kn / 9 Mä)
Hauswirtschaft	13 (4 Kn / 9 Mä)	Theaterpraktikum	2 (2 Mä)
		Werken	8 (8 Kn)
		Traumlandschaft/Flugobjekte	7 (2 Kn / 5 Mä)

### 4. Klasse

## Nutzung Musikunterricht

Instrument	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		4. Kl.		total
	Mädchen	Knaben	Mä	Kn	Mä	Kn	Mä	Kn	
Akkordeon						3			3
Blockflöte	2	1	1	2					6
Cello					1				1
Gesang					3		2		5
Gitarre	5	2	5	5		4	1	1	23
Harfe			1						1
Keyboard	2	3	3		3	2	1	1	15
Klarinette		1			2		1		4
Klavier	2	3	8	2	6	2	1	1	25
Oboe		1							1
Panflöte		1						1	2
Querflöte	5		4		2		3		14
Saxophon					1	3	2	1	7
Schlagzeug		2		7		5		2	16
Trompete		1		2		1			4
Violine	1		2	1	1			1	6
	17	15	24	19	19	20	11	8	133

## Gruppenangebot „Projektwerkstatt“

In diesem Schuljahr konnte an der Bezirksschule Wohlen zum ersten Mal ein Gruppenangebot zur Begabtenförderung angeboten und durchgeführt werden. Eine Gruppe von 6 Schülern, die sich mit einem Portfolio beworben und die Aufnahme geschafft hatten, startete nach den Sommerferien in das neue Angebot. Das Haupt-Thema, welches vom BKS verlangt wird, erarbeitete die Gruppe gemeinsam mit der Projektleiterin. Der Entscheid fiel auf das vielseitige Thema „Bewegung“. Im 1. Quartal wurde an einem Gruppenprojekt gearbeitet. Die Schüler stellten eine Kettenreaktion mit verschiedenen Elementen zusammen. Jeder Einzelne war für je einen Abschnitt und deren



Schnittstelle verantwortlich. Die Reaktionen kamen aus den Bereichen der Elektronik, Robotik und Physik.

Ab dem 2. Quartal arbeiteten die Schüler an ihren individuellen Projekten. Dabei lernten sie über längere Zeit zu planen, Informationen aller Art zu beschaffen, ihre Arbeit zu reflektieren und mit kurzfristigen Veränderungen umzugehen. Ihre Frustrationstoleranz wurde getestet und sicherlich auch erhöht. Nicht zu vergessen sind die wertvollen Erfahrungen im Team!

Die Schüler haben ihre Chance gepackt und bis zum Schluss intensiv gearbeitet, sodass sie ihre Endprodukte im 4. Quartal mit Stolz präsentieren konnten.

Interessierte können die einzelnen Projekte (Filme / Hilfswerk / Spiele / erneuerbare Energien) auf unserer Homepage [www.moveyourbrain.ch.vu](http://www.moveyourbrain.ch.vu) gerne anschauen.

Zwei äusserst interessante Ausflüge – i-lab am PSI und Chemie- und Küchenlabor im Technorama - rundeten die Arbeit des ganzen Jahres ab. Alles in allem war es ein gelungener Auftakt in einem neuen, sehr wichtigen Bereich der Schule.

Begabungen und Talente fördern, Stärken stärken – das sind Bausteine für die Zukunft unserer Kinder, aber auch Bausteine für eine Gesellschaft mit leistungsfähigen und ausgeglichenen Menschen! (Tina Mesaric, Projektleiterin)

### **PET Vorbereitungskurs in den 4. Klassen**

Wir haben zum zweiten Mal für gute und sehr gute SchülerInnen im Englisch einen Vorbereitungskurs für die PET Prüfung angeboten. PET ist eine Prüfung der Cambridge University, steht für Preliminary English Test und wird weltweit durchgeführt. 16 SchülerInnen der 4. Klasse bereiteten sich während zwei Stunden pro Woche in den vier Bereichen Reading, Writing, Listening und Speaking gezielt auf diese Prüfung vor. 3 SchülerInnen der 3. Klasse mit guten Englischkenntnissen bereiteten sich während des regulären Englischunterrichts im Rahmen einer individuellen Lernvereinbarung auf die Prüfung vor. Am Mittwoch, 24. März 2010 absolvierten 19 SchülerInnen in Kloten und Zürich die Prüfungen. Mit zum Teil hervorragenden Resultaten haben alle SchülerInnen bestanden: 6 SchülerInnen mit dem Prädikat „Excellent“ (87 – 100% richtig) und 13 SchülerInnen mit dem Prädikat „Pass“ (70 – 86 % richtig). Herzliche Gratulation!

## **Elternkontakt**

Im Verlauf des Schuljahres wurden wiederum insgesamt mehrere Elternabende durchgeführt. In den ersten Klassen stand in der 1. Woche nach den Sommerferien die Information im Zentrum, der zweite Elternabend im Februar diente einer Standortbestimmung sowie Rückmeldungen zum ersten Semester. Diese Abende sind wertvolle Instrumente der Kommunikation zwischen Eltern und Schule. Es nehmen viele Eltern daran teil und die Resonanz ist sehr positiv. Zudem gab es für die Eltern unserer Erstklässlerinnen und Erstklässler den Elternvortrag „Erfolgreich lernen“ vor der Projektwoche.

In den dritten Klassen informierte die Berufs- und Laufbahnberatung Wohlen zum Thema Berufswahl, zudem stellte der Verein Jugend und Freizeit sein Angebot vor: Informationsabende durch Lehrlinge, Bewerbungsbüro. Für die vierten Klassen gabs eine Informationsveranstaltung zu den weiterführenden Schulen.

Über die ganze Schule wurde der Vortrag „Kinder unter Strom“ angeboten.

Vom 1. – 5. März fand zudem die Besuchswoche statt. Viele Eltern, Ehemalige und Interessierte nutzten die Möglichkeit, während einer Woche den Schulbetrieb zu besuchen.

Neben diesen offiziellen Elternkontakten gab es unzählige Einzelgespräche zwischen Lehrpersonen Eltern/Schülerinnen und Schülern. Obligatorische Einzelgespräche fanden in den 3. Klassen zur Berufswahl statt.

Wir sind alle überzeugt, dass eine offene Kommunikation für das Gelingen einer Schule zentral ist.

## **Elternrat**

Im Elternrat waren auch in diesem Schuljahr wiederum Eltern aus allen Klassen vertreten. Der Elternrat tagte alle zwei Monate, ein Mitglied der Schulleitung war meistens anwesend. Die Themen, die den Elternrat in diesem Jahr besonders beschäftigten, waren: Welcome-Abend für neue Eltern, Besuchswoche, Velohelmaktion und Suchtprävention. Die Suchtpräventionsgruppe traf sich mit einem Mitglied der Schulleitung in Aarau mit VertreterInnen der Suchtprävention Aargau. Dabei wurde entschieden, dass der Elternrat das Projekt ElternAlltag im kommenden Schuljahr anpacken wird. Der Elternrat regte zudem die Herstellung einer Schulzeitung an. Diese Anregung wurde gerne aufgenommen, im Schuljahr 2010/2011 wird das Freifach „SchülerInnenZeitung“ angeboten.

Zum Abschluss am 26. Mai waren alle Lehrpersonen und Elternratsmitglieder eingeladen. Eine erfreulich grosse Runde durfte Köstlichkeiten aus aller Welt geniessen. Solche geselligen Anlässe sind wichtig für die Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Elternrat.

Am Ende des Schuljahres verabschiedeten sich die folgenden Eltern aus dem Elternrat: Stefanie Burkard, Michael Zehn, Nathalie Meyer, Grazia Händler, Nadja Stalder und Esther Schelker. Ihnen allen sowie allen Eltern, die im Elternrat mitmachen, ganz herzlichen Dank für die tolle Arbeit.

## **Kontakte**

Die Kontakte mit externen Stellen sowie anderen Schulen sind uns sehr wichtig.

Treffen mit Primarlehrpersonen unserer 1. Klassen: Im November kommen regelmässig die ehemaligen Lehrpersonen unserer ErstklässlerInnen vorbei, um sich über ihre ehemaligen SchülerInnen zu informieren.

Sozialstellenessen: Alle sozial Tätigen der Gemeinde Wohlen (Schulpsychologischer Dienst, Kinder- und Jugendpsychologischer Dienst, Berufs- und Laufbahnberatung, Verein Jugend und Freizeit, Suchthilfe, Sozialdienste der Gemeinde, Pro Senectute etc.) treffen sich vier Mal im Jahr. Eine Vertretung der Schulleitung ist wenn möglich dabei.

Treffen mit Kantonsschule Wohlen: Die Schulleitungen der Bezirksschulen und der Kanti Wohlen treffen sich jährlich zu einem Gedankenaustausch.

Schulleitungen Freiamt: Seit vielen Jahren treffen sich die Schulleitungen der Freiamter Bezirksschulen im November zu einem Gedankenaustausch und zum geselligen Beisammensein.

Berufs- und Laufbahnberatung: Am diesjährigen Koordinationstreffen stellte ein Mitglied der Schulleitung das Konzept für die Berufswahl an der Bezirksschule vor.

### **SchülerInnen-Forum**

Das SchülerInnen-Forum tagte in diesem Schuljahr regelmässig alle zwei Monate. Aus fast allen Klassen wurden zwei VertreterInnen ins Forum geschickt, das jeweils über den Mittag seine Sitzungen abhielt. Mirjam Stingelin und Jolanda Küng leiteten die Sitzungen kompetent und engagiert. Bei der Sitzungsvorbereitung wurden sie von einem Mitglied der Schulleitung unterstützt. Die wichtigsten Themen waren der Aufenthaltsraum (Durchsetzung der Ordnung), die Gestaltung des Schulhauses sowie die Durchführung eines zusätzlichen gesellschaftlichen Anlasses während des Schuljahres.

## **Fachschaften**

Die Fachschaften sind wichtige Träger der Qualitätsentwicklung an unserer Schule. Sie tagen regelmässig und garantieren so eine kontinuierliche Entwicklungsarbeit. Alle Lehrpersonen sind in mindestens einer Fachschaft aktiv.

### **Fachschaft Bildnerisches Gestalten**

Beschäftigt haben uns immer wieder die neue Promotionsordnung und die zu Anfang auch für unser Fach postulierten Differenzierungen. Wir nahmen dazu an einer fachschaftsinternen Weiterbildung in Aarau teil, die sich mit der Klärung der Inhalte der verschiedenen Items, den dazu möglichen Aufgabenstellungen und Arbeitsreihen, sowie deren Bewertungsmöglichkeiten befasste.

Untereinander tauschten wir Erfahrungen aus und besprachen Möglichkeiten, wie wir unsere Notengebung abgleichen und sie den Lernenden transparent machen können.

Wir überarbeiteten und veränderten einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung von Fähigkeiten, Stärken und Schwächen im Bildnerischen Gestalten, den wir aus einem Heft der Kunst & Unterricht Reihe entnahmen, um den Lernenden eine Perspektive auf Lernziele und Lerninhalte zu vermitteln, da wir ohne gemeinsames Lehrmittel arbeiten.

Für die Projektarbeiten der 4. Klässler erarbeiteten wir gemeinsame Startformulierungen und einen gemeinsamen Bewertungsbogen. Jeder von uns stellte einen Feedbackfragebogen zusammen, um unseren Unterricht zu reflektieren, den wir anschliessend austauschten. Laufend waren auch organisatorische Absprachen zu Schulfesten und Schuldekorationen, dem gemeinsamen Materialeinkauf (Budget) sowie Ausstellungen nötig.

*(Gabriela Haas, Fachschaftsvorstand)*

### **Fachschaft Deutsch**

Die Fachschaft Deutsch konzentrierte sich im Schuljahr 2008/2009 auf die folgenden Punkte: Zusammenarbeit in den Jahrgangsteams fördern durch Stoffabsprachen, gemeinsame Prüfungen und Austausch von Unterrichtsmaterialien über die educanet2-Plattform. In den Jahrgangsteams wurden zudem Kriterien für die verschiedenen Textsorten diskutiert. Mit der Hilfe von Bewertungsrastern, die im Verlaufe des Schuljahres erprobt wurden, wollen wir den Schülerinnen und Schülern die Leistungsanforderungen transparent machen. Da diese Arbeit noch nicht abgeschlossen ist, wird sie im kommenden Schuljahr weitergeführt werden.

Brigitte Schär und Martina Burkard schlossen zudem die Neuorganisation der Klassenlektüren ab. Vielen Dank für die grosse Arbeit!

Im November führte Simon Libsig die 4. Klassen in die Kunst der Slam Poetry ein. Seine grossartigen Reimkünste zeigte er auch an der diesjährigen Zensur. *(Paul Bitschnau, Fachschaftsvorstand)*

### **Fachschaft Englisch**

Im Schuljahr 2009/10 wurde offiziell die Fachschaft Englisch gegründet. Das erste Mal konnten wir uns in der Fachschaft systematisch den neuen Herausforderungen stellen: Durch die Einführung der neuen Promotionsverordnung im Jahr 2010/11 müssen die Englischlehrkräfte ihren Unterricht und die Schülerinnen- und Schülerbeurteilung überdenken. Neu werden im Zwischenzeugnis die Sprachen in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben mit den Werten „sehr gut“, „gut“, „genügend“ und „ungenügend“ bewertet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so eine differenzierte Rückmeldung zu ihren Stärken und Schwächen im Englisch. Damit die Bewertungen gerechtfertigt werden können, müssen alle Bereiche getestet und benotet werden. In der Fachschaft sind wir nun dabei, ein System auszuarbeiten, welches diese Bereiche fördert und zuverlässig bewertet. Wir haben eine Menge Arbeit vor uns, aber die Mitglieder der Fachschaft bringen stets innovative Ideen, um effizientes Arbeiten zu gewährleisten. *(Gabriella Nguyen, Fachschaftsvorstand)*

### **Fachschaft Französisch**

In der Fachschaft Französisch befassen wir uns zurzeit mit der Erarbeitung zusätzlicher Unterrichtsmaterialien zum letzten Band unseres neuen Lehrmittels *Envol*. Wir sind uns alle ziemlich einig, dass die grammatikalischen Aspekte im Buch zu wenig deutlich auf den Punkt gebracht werden; deswegen bereiten wir in 2er Gruppen sowohl kompakte und übersichtliche Grammatikunterlagen zu den jeweiligen Lektionen wie auch zusätzliche Übungsblätter, die erlauben, das neu er-

worbene Fachwissen noch effizienter zu festigen. Entsprechend passen wir auch die Lernziele der jeweiligen Lektionen an. Nach wie vor führen wir regelmässig gemeinsame Prüfungen durch, um den Wissensstand klassenübergreifend zu prüfen. Ausserdem wird uns dieses Jahr besonders die gezielte Vorbereitung der Klassen auf die nun auf *Envol* basierende BAP 2011 beschäftigen.

*(Davide Piscitello, Fachschaftsvorstand)*

### **Fachschaft Hauswirtschaft**

Unser Fach ist handlungsorientiert und praxisbezogen. Wir verbringen ab und zu Fachgruppensitzungen arbeitend in der Küche, wir sehen die Küche als „Herz“ eines Hauses, auch in der Schule. Zur Fachgruppe stiessen dieses Jahr zwei neue Lehrerinnen dazu. Es erfordert viele Absprachen und viel Einarbeitungszeit, um die vier Räume, welche unser Schulzimmer darstellen, immer in Schwung, einladend und hygienisch einwandfrei zu unterhalten. Wir haben kantonale Hygiene-Anforderungen, laut Lebensmittelgesetz wie im Gastrobereich zu erfüllen!

Wir haben uns stark mit dem Thema „Hauswirtschaft als Teil der Promotion“ auseinandergesetzt, es bedeutet eine einschneidende Veränderung, welche kontroverse Ideen erzeugt.

Das neue Lehrmittel „hauswärts“ beschäftigt uns aktuell. Es bietet wertvolle Unterstützung im Teilgebiet Haushalten: Ökologie, Ökonomie, Nachhaltigkeit, und es öffnet Handlungsspielraum im Privathaushalt, denn die Summe des scheinbar Bedeutungslosen kann Berge versetzen. *(Monika Küng, Fachschaft Hauswirtschaft)*

## **Besondere Projekte**

### **Studie zu Charakterstärken bei Jugendlichen und Kindern**

Die Abteilung Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik der Universität Zürich unter der Leitung von Prof. Dr. W. Ruch, befasst sich mit 24 unterschiedlichen positiven Charakterstärken wie z.B. *Kreativität, Liebe zum Lernen, Ausdauer, Hoffnung* oder *Dankbarkeit*, die Menschen ein gutes und zufriedenes Leben ermöglichen. Konkret geht es bei dieser Forschung um den Einfluss solcher Stärken auf das Leben von Kindern und Jugendlichen. Um diesen Einfluss zu untersuchen, wurde ein Fragebogen entwickelt, der an der Bezirksschule angewendet wurde (Beispielfrage: „Ich versuche es weiter, auch wenn etwas einmal nicht gleich klappt“). In den kommenden Jahren soll die Entwicklung von Charakterstärken erforscht werden.

Unsere Schülerinnen und Schüler sowie viele Eltern haben an dieser Studie der Universität Zürich zu Charakterstärken bei Kindern und Jugendlichen teilgenommen. Das Ausfüllen der Fragebogen fand im Juni und Oktober 2009 statt, eine Rückmeldung zu den individuellen Stärken gab es im April 2010.

Die Teilnahme an dieser Studie widerspiegelt unsere feste Überzeugung: Stärken stärken hilft Schwächen schwächen.

### **Pausenverpflegung**

Im Verlaufe des Jahres organisierte die Arbeitsgruppe bestehend aus Akoja Ludl (Primarschule Halde), Sarah Gyger (Hauswirtschaft) und Paul Bitschnau (Bezirksschule) verschiedene Aktionen: seit Mitte Oktober verkauft der Pausenbeck am Dienstag und Donnerstag gesunde Sandwiches, im November fand der Tag der Pausenmilch statt, zudem wurden Grittibänze verkauft, vor Ostern gabs Osterchüechli. Das gesunde Angebot unseres Pausenbecks wird rege benützt, die besonderen Aktionen ermöglichen eine willkommene Abwechslung.

### **Bibliothek**

Der Betrieb in der Bibliothek läuft rund. Einige Leseratten kommen regelmässig in den grossen Pausen zum Lesen, viele holen sich auch Lesefutter für zu Hause. Mahnungen müssen zum Glück nicht allzu oft ausgesprochen werden, trotzdem füttern einige säumige SchülerInnen unsere Mahnkasse. Mit dem Geld werden dann wieder Bücher angeschafft.

Ein Problem bildet unser sehr veraltetes Computerprogramm. Wir warten auf ein neues System, denn viele automatische Arbeiten können auf dem jetzigen System nicht mehr ausgeführt und müssen von Hand gemacht werden.

Jeden Monat präsentieren wir neue Bücher aus dem Sachbereich und der Belletristik. Das Schauwindow vor der Bibliothek zeigt die Neuerscheinungen der letzten Monate. Es können auch Hörbücher ausgeliehen werden und die SchülerInnen haben jederzeit die Möglichkeit, persönliche Wünsche abzugeben, welche wir wenn möglich erfüllen.

In der Projektwoche im Herbst wurden die alten, frei stehenden Gestelle durch neue, an der Wand befestigte ersetzt. Die Bibliothek ist so viel übersichtlicher und gemütlicher geworden. Weitere Ausbaupläne haben wir für zukünftige Projektwochen. Es bleibt immer etwas, was verbessert werden kann.

Seit Sommer 2009 führen wir auch französische und englische Jugendbücher in verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Auch englische Hörbücher sind zu finden.

Unsere Schülerinnen, die uns das ganze Jahr hindurch mit Einbinden, Aufräumen und bei der Ausleihe tatkräftig unterstützen, möchten wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen.

*(Das Bibliotheksteam Ruth Binder und Tina Mesaric)*

## Projektwoche Herbst 2009

### 4. Klassen Projektarbeiten

#### Klasse 4b

Projekttitlel	Wer	Betreuer/-in
Geocaching	Dario Turla Willi Zeltner Patrick Füglistaler	Brigitte Schär
Niki de Saint Phalle	Lea Stettler	Brigitte Schär
Schwimmen- Vom Kleinkind zum Spitz- zensport	Michèle Oberer	Brigitte Schär
Webseite	Frank Kirchhoff	Paul Bitschnau
Natürliche Kosmetik	Lea von Däniken Jasmin Hutter	Andrea Neudecker
Kleider selber nähen	Nadine Graf Bettina Hüsler	Esther Züger Karin Anderegg
Nord-Süd-Verbindung: Geschichtl. Monumente Energieversorgung SBB	Dyoni Mpliamplas Fabian Meyer	Brigitte Schär
Drogenentzug	Samantha Hefti	Brigitte Schär
Velotour nach Luzern, Bern	Sven Renner Pascal Strebel	Brigitte Schär
Velotour nach Bern-Biel	Janik Meyer Pascal Lund-Jensen	Brigitte Schär
Graffiti	Meryl Carmina Arijeta	Gabi Haas
Krebskranke Kinder Betreuungs- und Hilfsangebo- te	Nicole Brunner	Béatrice und Markus Roos
Leben auf einem Bauernhof im Jura	Severin Steiner	Brigitte Schär
Kampfsportarten	Patricia Waser	Brigitte Schär
Bewegungsstudien meines Hundes	Cassandra Rojas	Gabi Haas

#### Klasse 4c

Projekttitlel	Wer	Betreuer/-in
Konkurrenzkampf zwischen den Discountern	Mergim Gutaj	Markus Fricker
Velotour durch verschiedene Dialekte	Noémie Käppeli Melinda Saxer	Markus Fricker
Du bist, was du isst...	Angelika Castelli Désirée Hofer Karin Brunner	Monika Küng

Naturkosmetik	Justine Räber Julia Schneider Cristina Urzola	Andrea Neudecker
Neuzeitliche Schweizer Kunstgeschichte	Vivian Hansen	Gabi Haas
Kochen	Fabian Terranova	Markus Fricker
Unser Mofa	Renato Häner Lukas Berner	Markus Fricker
Das Leben im alten Rom	Stefano Campana Dominic Stalder	Markus Häni
Die Kunst des Lackierens	Michel Schlatter	Markus Fricker
mit dem Velo zum Bielersee und zurück	Sheila Brunner Stephanie Siegrist	Markus Fricker
Psychologie	Marigona Krasniqi	Markus Fricker
FC Liverpool	Albert Shtufi	Markus Fricker
Kalorienverbrauch im Alltag und beim Sport	Mirko Babic Marco Thaler Muris Kocic	Markus Fricker
Designerin	Donita Bajrami	Esther Züger

#### Klasse 4d

<b>Projekttitle</b>	<b>Wer</b>	<b>Betreuer/-in</b>
Karate	Veronica Di Lisi	Dina Furter
Komposition eines Liedes in Anlehnung zu einem Märchen (Geige und Klavier)	Cyrill Schelker Andreas Nydegger	Peter Feurer
Kulinarische Reise durch 24 Kantone	Julia Frischknecht Mirjam Stingelin	Dina Furter
Fotografie – Schwerpunkt Emotionen	Edona Kqira	Gabi Haas
Schreiben und Verfilmen eines Kurzkrimis	Sereina Malfent Martina Aschwanden	José Meier
Fotoprojekt – Bearbeitung von Fotos	Alexandra Bosetti Jolanda Küng	Gabi Haas
Alles rund um die Schokolade	Barbara Wüthrich Serena Nicolaci	Dina Furter
Schiffe im 2. Weltkrieg	Cornelius Torkuhl	Markus Häni
Buddhismus	Raphael Stolz Dennis Abrahamse	Peter Feurer
Lieder schreiben und CD aufnehmen	Natascha Hediger Ramona Bieri	Dina Furter
In 5 Tagen durch die Schweiz – Die schönsten Touristenattraktionen	Michelle Bieri Natalija Milenkovic	Dina Furter
Velotour über den Gotthard – Handelswege früher und heute	Yves Keller Alessio Saporito Ramon Kopp	Dina Furter



Schülerzeitung	Kristian Rodriguez	Dina Furter
Plattform erstellen	Julian Weber	Rolf Liechti
Die Welt des Skaten	Rafael Ferreira Dos Santos	Dina Furter

## **Sporttag am 28. Juni 2010**

**Mit Weitsprung, Weitwurf, Sprint und Kilometerlauf wurden die Schüler der Bezirksschule Wohlen am Sporttag mächtig gefordert. Am Nachmittag konnten sie sich bei verschiedenen Spielturnieren austoben.**

«Man sieht es ihnen nicht an, aber wenn es darauf ankommt, geben sie richtig Gas», erklärt Schulleiter Rolf Wernli lachend. Trotz Hitze geben die Jugendlichen der ersten bis dritten Bezirksschule bei den anspruchsvollen Leichtathletikdisziplinen ihr Bestes. Die Klassen der vierten Bezirksschule haben vergangenen Mittwoch ihre Abschlusszeugnisse erhalten und wurden bereits in die Ferien entlassen.

### **Straffes Programm**

Sportlehrerin Corina Frehner, die Hauptorganisatorin des Sporttags, hat für die Schüler ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Gestartet wird mit Sprint, Weitsprung und Weitwurf. Bei Letzterem werfen die Schüler aber nicht einen Ball, sondern einen so genannten «Heuler». Dieses aerodynamische Wurfgeschoss besitzt eine Steuerungsfeder, die dafür sorgt, dass die Wurfrichtung gehalten wird. Ausserdem ertönt beim korrekten Wurf ein leichtes Pfeifen, das «Heulen». Die Geübtesten werfen den «Heuler» bis zu 60 Meter weit. Der Kilometerlauf führt die verlockende Bünz entlang und bildet den Abschluss des Vormittagsprogramms. Der Schulleiter Rolf Wernli empfängt die Läufer persönlich am Ziel. Auch hier wird mit Bestzeiten von knapp drei Minuten mächtig Gas gegeben. Anschliessend werden die hungrigen Sportler in die ersehnte Mittagspause entlassen.

### **Brenn-, Schlag- und Smallball**

Auch am Nachmittag kommen die Schüler ins Schwitzen: Die ersten Klassen der Bezirksschule spielen Brennball, die zweiten Klassen Schlagball auf den Wiesen der Sportanlage Niedermatten. Nur die Drittklässler bleiben von der Nachmittagssonne verschont und vergnügen sich mit Smallball, Unihockey und Badminton in der Sporthalle der Schulanlage Bünzmatt. «Es ist enorm wichtig, dass die Jugendlichen ihre Energie auch bei sportlichen Aktivitäten ablassen können», hebt Wernli hervor. Der Sporttag bietet da sicherlich für jeden Geschmack eine entsprechende Möglichkeit.  
(Quelle: Aargauer Zeitung vom 29. Juni 2010)

## Abschlussprüfung

Die Bezirksschulabschlussprüfungen (BAP) fanden vom 7. bis 9. Juni statt. Insgesamt 95 Schülerinnen und Schüler absolvierten die BAP.

## Resultate

	2007	2008	2009	2010
Anzahl der Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen	89	107	109	95
Prüfung bestanden	83	100	101	88
Prüfung qualifiziert bestanden (mit 4.7 und mehr)	40	54	47	42

Herausragende Leistungen zeigten die folgenden Schülerinnen und Schüler:

Stefano Campana, 4c	Ø 5,5
Marco Thaler, 4c	
Julia Frischknecht, 4d	Ø 5,4
Valery Fricker, 4a	
Reto Seiler, 4a	
Noémie-Lynn Käppeli, 4c	Ø 5,3
Marigona Krasniqi, 4c	
Mattia de Rosa, 4a	
Bettina Hüsler, 4b	Ø 5,2
Sheila Brunner, 4c	

## Bildungswege nach der Bezirksschule

	Anzahl total	Mädchen	Knaben
<b>Berufslehren</b>			
Drogistin	1	1	0
Elektroniker	1	0	1
Elektroinstallateur	1	0	1
Fachangestellte Betreuung	3	3	0
Fachangestellte Gesundheit	1	1	0
Praktikum Fachangestellte Betreuung	1	1	0
Informatiker Applikation	3	0	3
Innenausbauzeichner	1	0	1
Kaufmann/Kauffrau	18	10	8
Pharmaassistentin	2	2	0
Polymechaniker	1	0	1
Steinbildhauer	1	0	1
Zeichner	2	0	2
	<b>36</b>	<b>18</b>	<b>18</b>
<b>Berufsmaturität</b>			
Gesundheitlich-soziale Richtung	3	3	0
Grafische Richtung	1	0	1
Kaufmännische Richtung	14	8	6
Technische Richtung	5	0	5
	<b>23</b>	<b>11</b>	<b>12</b>
<b>Weiterführende Schulen</b>			
10. Schuljahr	5	4	1
Maturitätsschulen (davon 4 Sportkanti)	37	22	15
Wirtschaftsmittelschule (WMS)	3	3	0

Fachmittelschule (FMS)	5	4	1
Informatikmittelschule (IMS)	3	0	3
IBZ (Schulen für Technik, Informatik, Wirtschaft)	1	0	1
Auslandaufenthalt	2	1	1
Sozialjahr	1	0	1
Repetition 4. Bez	2	1	1
	<b>59</b>	<b>36</b>	<b>23</b>

### Übertrittsprüfungen

Die Bezirksschule Wohlen organisiert die Übertrittsprüfungen in die 1. und 3. Klasse für die Gemeinden Wohlen, Villmergen, Waltenschwil, Büttikon und Uezwil. In diesem Jahr fanden die Prüfungen am Dienstag, 8. Juni (Vormittag) und Mittwoch, 9. Juni (Nachmittag) statt. Die Prüfung werden kantonal durchgeführt. Für den Übertritt in die 2. und 4. Klasse gilt das Übertrittsverfahren.

### Resultate

	Anzahl SchülerInnen	Mädchen / Knaben	Prüfung bestanden
1. Bez	17	10 Md / 8 Kn	1 Kn
	8	3 Md / 5 Kn	1 Md

## SchülerInnen – besondere Leistungen

Patrick Züst gewinnt den Poetry-Slam Wettbewerb am 24. Oktober 2009 in Aarau; er tritt am 22. Januar 2010 in Aarau an der Dance .... auf

Im Folgenden stellen sich zwei SchülerInnen mit ihrem sportlichen Werdegang persönlich vor. Beide haben die Bezirksschule am Ende des Schuljahres 2009/2010 verlassen.

### **Tamara-Lucia Roos, Büelisa-cker/Waltenschwil; Sportart: Dressurreiten**

Mein Sport ist knallhart wie jeder Sport, den man gezielt ausübt. Oft komme ich an meine Grenzen, nicht zuletzt, weil ich nie alleine im Viereck stehe. Ich vertraue meinen Vierbeinern und versuche, mit ihnen zusammen immer 100% und mehr zu geben.

Erfolge konnte ich schon früh „ernten“, z.B.: Ostschweizermeisterin – damals noch mit dem Pony. Mit dem Wechsel von „klein“ auf „gross“ fiel für mich der Entscheid, mich aufs Dressurreiten zu spezialisieren. Mit 13 Jahren die regionale Dressurlizenz zu bestehen, war ein weiterer Erfolg in meiner Laufbahn. Am Final des Zentralschweizerischen Dressurchampionats in Bern 2009 erreichte ich den 5. Rang, am Final des Swiss Juniors Cup den 9. Rang.

Mit regionalen und nationalen Siegen und guten Klassierungen ermöglichte ich mir die Aufnahme in das für Junioren vorgesehene Förderungsprogramm der Schweiz.

Eines meiner Ziele ist es, ins Nationale Juniorenkader aufgenommen zu werden. Dies hängt aber nicht alleine von mir ab, sondern auch von meinem Pferd – und vor allem davon, dass wir beide gesund sind und bleiben.

Mein grösstes Ziel ist das Bestehen der Matur und neben der Schule sportliche Erfolge feiern zu können. Die Sportkanti bietet mir genügend Zeit, um zu trainieren, da die Schule an drei Nachmittagen früh zu Ende ist. An den übrigen zwei Tagen geben die Freistunden am Morgen Zeit zum Lernen, Aufgaben zu machen und meinen Körper im Fitnessstudio fit zu halten. (Bildnachweis: [www.tamara-roos.ch](http://www.tamara-roos.ch))



### **Seppi Zuber, Wohlen; Sportart: Handball**

Auf Anregung der Kindergartenlehrerin Irma Wäckerlin probierte Seppi verschiedene Sportarten aus. Schon früh kristallisierte sich aber seine Liebe zu Bällen – genauer Handbällen - heraus, obwohl er daneben auch gerne schwamm und Karate machte.

Mit zunehmendem Alter und aufgrund der grösseren Trainings-Intensität musste er sich in den Jahren 2004/2005 auf nur noch eine Sportart konzentrieren: Handball.

Seither trainiert Seppi mindestens 4x in der Woche Handball. Seine Positionen sind Kreisläufer und/oder Rückraum links. Dazwischen – meist in den Ferien und in der trainingsfreien Zeit - kommen schwimmen, joggen und Krafttraining dazu.

Während der Handball-Saison sind die meisten Wochenenden für Spiele und Turniere reserviert. Seine Freizeit ordnet er komplett dem Handballsport unter.

Seine Begeisterung für den Handball und sein Einsatzwille für diese Sportart wurden durch das Aufgebot in die Nationalmannschaft U17 Männer im Jahr 2009 noch einmal spürbar gesteigert. Er möchte einmal einer der besten Handballer werden.



Daneben verliert er aber nie seine Ausbildung aus den Augen. Dafür ist er zu sehr Realist. Allerdings kann er Sport und Schule nur Dank der grossartigen Unterstützung seitens der Lehrer und der Schulleitung der Bez Wohlen so optimal verbinden. Die Bez Wohlen genehmigte unbürokratisch die nötigen Absenztage und ermöglichte ihm dadurch die Teilnahme an Aus- und Weiterbildungskursen sowie Turnieren im In- und Ausland der Nati.

Klassenarbeiten muss er zwar nachholen, aber die Lehrer vermitteln ihm den verpassten Stoff mit

grossem Einsatz nach dem offiziellen Unterricht. An dieser Stelle mal ein riesengrosses Dankeschön an alle Lehrerinnen und Lehrer der Bez Wohlen! Dies ist keinesfalls selbstverständlich.

Nur durch ein harmonisches Zusammenspiel von Schule, Verein, Verband und Elternhaus sind Leistungen und Erfolge erst möglich, was das Beispiel „Seppi“ zeigt.

Seppi wird nach der Bezirksschule an die Sportkanti in Aarau wechseln. (Bildnachweis: [www.wohleranzeiger.ch](http://www.wohleranzeiger.ch))